

Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt
Datum 22.01.2019
Geschäftszeichen Z/IS
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 21.02.2019 TOP
Behandlung öffentlich GD 055/19

Betreff: make it in ulm Qualifizierungsmaßnahmen für den Berufseinstieg und Beratung zur Anerkennung ausländischer Bildungsqualifikationen

Anlagen: 4

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.



Elis Schmeer

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Angesichts des demographischen Wandels steht Deutschland vor der Herausforderung, für die Zukunft den Fachkräftebedarf zu sichern. Auch wenn der **Fachkräftemangel** nicht flächendeckend, sondern vor allem in bestimmten Regionen und Branchen besteht (Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit 06/18), gehört doch u.a. auch Baden-Württemberg zu den betroffenen Regionen. Der Fachkräftemangel vor allem in der Gesundheits- und Pflegebranche, in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), aber auch im Handwerk ist spürbar und hat sich zu einem Risiko für die deutsche Wirtschaft entwickelt. Vor diesem Hintergrund hat hier auch der Zuzug akademischer wie nicht-akademischer Fachkräfte aus aller Welt eine besondere Bedeutung.

Das Bundeskabinett hat am 19.12.2018 eine Fachkräftestrategie zur Erschließung der inländischen, europäischen und internationalen Fachkräftepotenziale beschlossen und am selben Tag das **Fachkräfte-Einwanderungsgesetz** zusammen mit dem Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung auf den Weg gebracht. Der Grundsatz der Trennung zwischen Asyl- und Erwerbsmigration wird somit beibehalten.

Der Entwurf zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz möchte die Einwanderung für akademische Fachkräfte, aber auch für Menschen mit einer anerkannten Berufsausbildung attraktiver machen und eine gesteuerte Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten gewährleisten. Im Gesetzesentwurf wird u.a. bei anerkannter Qualifikation und Vorliegen eines Arbeitsvertrages auf die Vorrangprüfung verzichtet. Der Zuzug von nicht akademischen Fachkräften ist nicht mehr nur auf Mangelberufe begrenzt. Bei anerkannter qualifizierter Berufsausbildung wurden die Voraussetzungen geschaffen, auch zur Arbeitsplatzsuche befristet nach Deutschland zu kommen. Für Menschen, die mit dem Ziel einer Anerkennung ihres Bildungsabschlusses im Inland Qualifizierungsmaßnahmen besuchen möchten, wurden die Möglichkeiten verbessert. Ergänzt werden diese Maßnahmen u.a. durch Verbesserung der Visumverfahren, gezielte Werbemaßnahmen gemeinsam mit der Wirtschaft, Beschleunigungen bei der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse und eine verstärkte Sprachförderung insbesondere direkt vor Ort im Ausland.

An dem **wachsenden Wirtschaftsstandort Ulm** ist unsere Internationalität ein positives Lebensgefühl und ein Standortfaktor. Sie trägt bei zu einem kreativen Umfeld, das Innovationen fördert und Entwicklungen vorantreibt.

Unter dem Motto der neuen **städtischen Marke "make it in ulm"** fasst die Stadt Ulm seit Juni 2018 viele Aktionen in der internationalen Stadt rund um Wirtschaftsförderung und internationale Fachkräfte zusammen um unseren Standortfaktor weiter zu stärken. Viele der Angebote werden mit Partnern und in Netzwerken umgesetzt.

Unter der neuen Dachmarke "make it in ulm" steht beispielsweise auch der Preis der Kommune beim Start up-Landeswettbewerb für gründungsfreundliche Kommunen und Regionen oder auch das jährlich stattfindende Event für internationale Studierende "make it in ulm. Regional companies meet international students", welches im Fachkräftebündnis Ulm/Oberschwaben durchgeführt wird.

Zwei neue Maßnahmen zu "make it in ulm" werden nun vorgestellt: die IQ-Qualifizierungsmaßnahme beim Verband INVIA "Studium im Ausland? Karriere in Deutschland! make it in ulm" sowie die Maßnahme der vh ulm "Frau und Beruf international. make it in ulm". Beide Maßnahmen werden in der Sitzung näher erläutert werden.

Seit 2012 erhalten Fachkräfte im **Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen vom Verband IN VIA** Informationen und Begleitung zur Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse. In der Sitzung wird die IN VIA Anerkennungsberatung ihre Arbeit und die aktuellen Beratungszahlen für 2018 vorstellen.

Aus der IN VIA Beratungsarbeit heraus ergab sich der Bedarf nach einer Qualifizierungsmaßnahme für Menschen mit einem nicht reglementierten Studienabschluss insbesondere aus dem wirtschaftswissenschaftlichen, sozialen und geisteswissenschaftlichen Bereich. Sie stoßen bei der Arbeitssuche auf Schwierigkeiten beim Einstieg in den Arbeitsmarkt, da ihnen vielfach das "deutschlandspezifische" Hintergrundwissen bei Arbeitsmarktsuche ebenso wie zu möglichen Berufsfeldern fehlt. Hier soll die geplante **Maßnahme von IN VIA "Studium im Ausland? Karriere in Deutschland! make it in ulm"** Abhilfe schaffen. Sie wendet sich an Studienabsolventinnen und -absolventen mit einem Abschluss, der nicht länger als drei Jahre zurückliegt. Durch Berufssprachkurs, Trainings, einer Praxisphase in einem Unternehmen und ggfs einem Coaching werden die Teilnehmenden gezielt auf die Anforderungen des hiesigen Arbeitsmarktes vorbereitet. Die Maßnahme wird als erste Maßnahme in Ulm über das Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung" (IQ) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Maßnahme dauert 9 Monate einschließlich einer mehrwöchigen Praxisphase in einem Unternehmen. Geplanter Beginn ist im Frühjahr 2019.

Speziell an Frauen mit ausländischem Hochschulabschluss oder vergleichbarer Berufsausbildung, die den beruflichen Wiedereinstieg auf dem hiesigen Arbeitsmarkt beabsichtigen, richtet sich die Maßnahme der **Frauenakademie der Ulmer Volkshochschule "Frau und Beruf international. make it in ulm"**. Sie dient vor allem der beruflichen Orientierung, wie die im Heimatland erworbenen Qualifikationen sich für den beruflichen Wiedereinstieg nutzen lassen. Am Ende des 6monatigen Lehrgangs steht ein Praktikum; die Frauen werden auch auf Wunsch in der ersten Phase am neuen Arbeitsplatz durch Coaching begleitet. Der Kurs wird wie geplant im Februar 2019 starten.